Die Erneuerung des Denkmals in der Bismarcksiedlung in Klempau im Herzogtum-Lauenburg

Alles begann im Herbst 2022, als ein (unbekannter) Paketdienst mit seinem großen Fahrzeug die Einfassung unseres Denkmals rammte und damit eine Ecke zum Einsturz brachte. Wie Bewohner der Bismarcksiedlung fassten den Entschluss, das Denkmal wieder instand zu setzen. Doch dürfen wir das überhaupt? Gibt es nicht Vorschriften für die Renovierung eines Denkmals? Ist unser Denkmal überhaupt ein Denkmal? Viele Fragen, auf die eine Antwort gefunden werden musste. Die Nachforschungen ergaben u.a., dass die Bismarcksiedlung in Klempau die erste von insgesamt acht Siedlungen im Herzogtum ist, die durch das Hilfswerk der Fürstin Ann Mari von Bismarck 1952 für die Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs mit Spenden der USA, Schweden und Finnlands auf einem ehemaligen Kleingartengelände erbaut wurde.
Unsere ehemalige Nachbarin, Erika Mahnke, erinnert sich in einem von ihr verfassten Text an das Richtfest der Siedlung. Die „Kinder überreichten der Fürstin selbstgepflückte Schlüsselblumen und sagten Gedichte auf, (…..). Die ganze Zeremonie wurde sogar im Rundfunk übertragen, was eine absolute Sensation war. Zur Erinnerung an die Zeit steht in der Mitte der Bismarck – Siedlung eine gespendete Eiche aus dem Sachsenwald. Der Stamm trägt das Bismarcksche Familienwappen, das rote Kreuz, das Wappen des Herzogtum Lauenburg und den Sternenbanner.“
Und unser Denkmal in Klempau ist das einzige, welches heute noch erhalten geblieben ist.
Die vier Wappen zeigen die Spender:

USA

Deutsche Rotes Kreuz

Herzogtum-Lauenburg

Familie von Bismarck

Die Holzschilder hingen nun 70 Jahre Wind und Wetter ausgesetzt an dem Eichenstamm und wurden von unserem bereits verstorbenen Nachbarn, Walter Mahnke, von Zeit zu Zeit mit Farbe versehen. Die Original-Schilder waren dennoch nicht zu erhalten. Die Tischlerei Klincker aus Kastorf erklärte sich bereit, neue Schilder gemäß den originalen aus massiver Kastorfer Eiche anzufertigen. Der Kreis beteiligte sich zu 50% an den Kosten.

Und somit konnte am ersten Maiwochenende 2023 die Instandsetzung unseres Denkmals durch den tatkräftigen Arbeitseinsatz der Bismarcksiedler beginnen.
Die Bepflanzung samt der Erde wurde entfernt, die lose Abdeckung mit Spaltklinkern abgenommen, die beschädigte Natursteinmauer weitestgehend abgebrochen und der Eichenpfahl samt Fundament abgebrochen.

Die Umrandung aus Natursteinen wurde neu aufgesetzt und die von Mörtelresten gereinigten Spaltklinker als Einfassung wieder eingesetzt.

Dank so vieler helfenden Hände von unseren kleinen und großen Bewohnern war die Umrandung innerhalb von 3 Tagen wieder neu aufgebaut.

Der 70 Jahre alte Eichenpfahl wurde von unserem Nachbarn Ralf fachmännisch überarbeitet, gehobelt, morsche Stellen ausgebessert, geschliffen und mit Holzschutz versehen.

Am ersten Juniwochenende konnte dann also der Pfahl wieder aufgebaut werden. Hierzu musste zunächst wieder ein Fundament gegossen werden und der Pfahl daran befestigt werden.

Dank des guten Wetters war dann das Fundament bereits eine Woche später ausgehärtet. Der Pfahl stand ohne Absicherung und die Erde konnte wieder eingefüllt werden.

Unser lieber Nachbar Hans-Georg Erdmann hat es sich dann als gelernter Gärtner natürlich nicht nehmen lassen, die Neubepflanzung unter mithilfe von Kirsten Strauß zu gestalten.

Am 13. August 2023 haben dann alle Nachbarn die Einweihung des neuen, alten Denkmals gefeiert.

Dank an alle Helfer und Helferinnen:

Annegret Stoffer und Andreas Willert
Kirsten und Ralf Strauß
Katrin und Roland Hexel
Claudia und Christoph Früchting
Hans-Georg Erdmann
Thies Körner
Henrike und Dennis und Bela Philipp
Britta und Cay und Lasse Colberg
und Harvey